

**LBBW**

Bereit für Neues

# Burkerts Blick

Strategy Research | Kommentar des LBBW Chefvolkswirts

## Deutschland: Und jetzt die Rezession?

### Konjunktur und Struktur der deutschen Industrie zeigen Schwäche

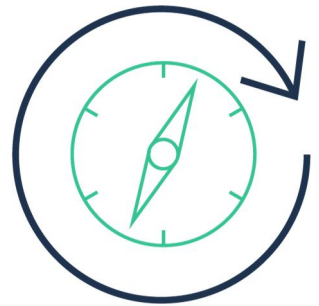
Das haben wir in Deutschland lange nicht mehr gesehen: Eine „technische Rezession“ ist im Anmarsch. Darunter verstehen Ökonomen den Rückgang der Wirtschaftsleistung in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen. Das zweite Quartal sah ein BIP-Minus um 0,1% zum Auftaktquartal. Für das eben beendete dritte Quartal haben wir bislang nur wenige harte Zahlen. Aber die Industrieproduktion (ohne Bau und Energie) war im Juli erneut rückläufig (um 0,8% zum Vormonat), was wenig Gutes verheißt. Mehr noch: Wichtige Frühindikatoren sind seit Anfang 2018 überwiegend im Rückwärtsgang.

In weiten Teilen der Öffentlichkeit haben sich diese Nachrichten noch nicht herumgesprochen. Das Lebensgefühl in Deutschland ist Aufschwung, nicht Rezession. Ein Grund hierfür: Der Arbeitsmarkt ist nach wie vor auf Rekorde getrimmt. Im September blieb die bundesweite Arbeitslosenquote bei 5,0%, die Zahl der Beschäftigten stieg sogar um 10 Tsd. Personen an. Andernorts schlagen die Seismographen aber schon aus. Unlängst meldete die Bundesagentur für Arbeit, dass in Süddeutschland in Gegenden mit starker Abhängigkeit von der konjunktursensiblen Metall- und Elektroindustrie die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr steige. Namhafte Unternehmen der Branche haben angekündigt Stellen abzubauen.

Überraschend kommt dies nicht. Die Automobilproduzenten und ihre Zulieferer gehen oder besser fahren durch ein Säurebad aus selbstverschuldetem Imageverlust und umweltpolitischem Sperrfeuer. Zudem treffen protektionistische Querschläger aus den USA die Branche. Auch im Maschinenbau mehren sich die Warnrufe. Der Fachverband VDMA rechnet für 2020 mit einem Produktionsminus um 2% nach ebenfalls Minus 2% in 2019.

**Uwe Burkert**Chefvolkswirt und  
Leiter Research

LBBWResearch@LBBW.de



---

### Technische Re- zession däm- mert herauf

---

---

### Schwäche geht von Industrie aus

---



Nun ist beileibe nicht alles Industrie. Rund 75% der Wertschöpfung kommt aus anderen Wirtschaftszweigen. Aber in Deutschland treibt vor allem die Industrie das Auf und Ab der Konjunktur. Seit 1960 war es stets so, dass ein Einbruch der Industrieproduktion einen Rückgang des BIP nach sich zog. Meistens in der Größenordnung von 1% des jährlichen BIP. Nur in der Finanzkrise 2008/09 wurde dieser Wert gleich um ein Vielfaches überschritten. Das erwarten wir aber auch im ungünstigen Fall in der heutigen Situation nicht.

Eine Vollblutrezession mit Unternehmenspleiten, Arbeitsplatzabbau und Einkommensverlusten ist keineswegs zwangsläufig. Aber mit dem Politikversagen in Sachen Brexit, einer im Negativzinsumfeld wenig wirksamen Geldpolitik, der fiskalpolitischen Apathie und einer strangulierenden Regulierung wächst die Gefahr. Einstweilen dürfte ihr hoher Auftragsbestand die Unternehmen schützen, so dass für 2019 und 2020 für die Gesamtwirtschaft bislang zwar von einer längeren Konjunkturschwäche, aber noch nicht von einer Rezession ausgegangen werden kann. Besser jedoch wäre es, in Form von Steuersenkungen oder verbesserten Abschreibungsmöglichkeiten die konjunkturellen Auftriebskräfte zu stärken.

---

#### Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

02.10.2019 07:40

---

## Industrie macht Konjunktur

---

---

## Fiskalpolitik gefordert

---